

hinein gehen und den Mann geradezu umbringen. Das ließ sich die junge Frau gefallen und verhiess also zu thun. Nun hatte der König aber einen Waffenträger am Hofe, der war dem Schneider hold und hatte des Königs untreue Rede gehört, verfügte sich daher eilend zu dem jungen König und eröffnete ihm das schwere Urtheil, das über ihn so eben jetzt ergangen und gefällt war, und bat ihn, er möge seines Leibes sich nach besten Kräften wehren. Dem sagte der Schneider-König ob seines Warnens großen Dank, und er wisse wohl, was in dieser Sache zu thun sei. Wie nun die Nacht gekommen war, begab sich zu gewohnter Zeit der junge König mit seiner Gemahlin zur Ruhe und that bald, als ob er schlief. Da stand die Frau heimlich auf und öffnete die Thür, worauf sie sich wieder ganz still niederlegte. Nach einer Weile begann der junge König wie im Schlafe zu reden, aber mit heller Stimme, daß die draussen vor der Kammer es wohl hören konnten: „Knecht, mache mir die Hosen — bleibe mir — das Wamms, oder ich will Dir das Ellenmaass über die Ohren schlagen. Ich — hab' Sieben auf einen Streich — todt geschlagen — zwei Riesen hab' ich — todt geschlagen — das Einhorn hab' ich gefangen — die Wildsau hab' ich auch gefangen — sollt' ich Die fürchten — die draussen vor der Kammer stehen?“

Als die vor der Kammer solche Worte vernahmen, so flohen sie nicht anders, als jagten sie tausend Teufel, und keiner wollte der sein, der sich an den Schneider wagte. Und so war und blieb das tapfere Schneiderlein ein König all sein Lebtag und bis an sein Ende.



Das Märchen von den sieben Schwaben.

Es waren einmal sieben Schwaben, die wollten große Helden sein und auf Abenteuer wandern durch die ganze Welt. Damit sie aber ein gut Gewaffen hätten, zogen sie zunächst in die weltberühmte Stadt Augsburg und gingen sogleich zu dem geschicktesten Meister allda, um sich mit Wehr und Waffen zu versehen. Denn sie hatten nichts Geringeres im Sinne, als das gewaltige Ungethüm zu erlegen, das zur selben Zeit in der Gegend des Bodensee's gar übel haufete. Der Meister staunte schier, als er die Sieben sah, öffnete aber flugs seine Waffenkammer, die für die wackeren Gesellen eine treffliche Auswahl bot. „Bygott!“ rief der Allgäuer,